

Regelmäßige Treffen in Dortmund



Plenum der Dortmunder Attac-Gruppe:
jeden 3. Montag im Monat (außer Schulferien) um 19.00 Uhr in der Auslandsgesellschaft, Steinstr. 28 (Nordausgang Hbf)

Lockeres Treffen zum Kennenlernen und Austauschen jeden 1. Montag im Monat um 19 Uhr in der Literaturkaffeehaus taranta babu, Humboldtstr. 44 (Nähe Kliniken Beurhausstr.)

Kontakt: Till Strucksberg
Telefon: 0231 77 39 29
e-mail: kontakt@attac-dortmund.de
Web: www.attac.de/dortmund

Bitte nehmt mich in euren Verteiler auf und schickt mir regelmäßig eure Infos: (Bitte Mail oder FAX; Briefe werden nur unregelmäßig versendet!)

Name _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
E-Mail _____
Fax _____

V.i.S.d.P.: Till Strucksberg Tiroler Str. 15, 44229 Dortmund

Attac: Wer wir sind und was wir wollen

ATTAC - eine andere Welt ist möglich

Die Attac Regionalgruppe Dortmund ist eine der inzwischen 250 Gruppen des weltweiten globalisierungskritischen Netzwerkes in Deutschland (www.attac.de). Mit 90.000 Mitgliedern in 50 Ländern versteht sich Attac als Teil einer globalen Bewegung gegen Neoliberalismus und für weltweite soziale Rechte (Weltsozialforen). Unser Protest richtete sich gegen die wachsende soziale Ungleichheit zwischen Nord und Süd und innerhalb der kapitalistischen Länder, gegen eine Globalisierung, die nur an mächtigen Wirtschaftsinteressen orientiert ist. Auch in Deutschland bildet Attac ein breites gesellschaftliches Bündnis, das von Gewerkschaften über den BUND bis zu kapitalismuskritischen Gruppen reicht. In Dortmund versuchen wir, Globalisierung konkret für DortmunderInnen erfahrbar zu machen und gemeinsam Handlungsperspektiven zu entwickeln.

So haben wir wesentlich

dazu beigetragen, dass der unter dem Fachbegriff „cross-border-leasing“ bekannt

Verkauf städtischer Anlagen (Westfalenhalle, Stadtbahnanlagen) inzwischen gestoppt worden ist. Aktionen vor Handelskonzernen sollen zu internationalen Übereinkommen für soziale und ökologische Standards beitragen. Intensiv haben wir die Kampagne gegen die Privatisierung der Bundesbahn mitgetragen

www.dortmund-initiative.de

Die Web-Seite für die linken und alternativen Projekte, Initiativen und Veranstaltungen in Dortmund und der näheren Umgebung

Attac - Abende ...

„Und weil der Mensch ein Mensch ist...“

Positionspapier zum allgemeinen, gleichen und bedingungslosen Grundeinkommen, Attac Duisburg

Montag, 21. Januar, 19.00 Uhr, Auslandsgesellschaft, Steinstr. 48 (Nordausg. Hbf)

Der Aufstand der Würde

Die zapatistische Bewegung in Chiapas

Montag, 28. Januar, 19 Uhr

Literaturkaffeehaus taranta babu, Humboldtstr. 44 (Nähe Kliniken Beurhausstr.)

Dokumentarfilm



Wie kommt das Walnussfleisch ins Mövenpickeis?

Globalisierung, Transport und die Privatisierung der Bahn

Mittwoch, 6. Februar (Aschermittwoch), 19.00 Uhr, Auslandsgesellschaft, Steinstr. 48 (Nordausgang Hbf)

Referent: **Winfried Wolf**, Autor, Bahnfachmann, aktiv gegen die Bahnprivatisierung und bei Attac

Eine andere Welt ist möglich!

 **attac**
Regionalgruppe Dortmund
Campusgruppe Dortmund



„Und weil der Mensch ein Mensch ist...“

Positionspapier zum allgemeinen, gleichen und bedingungslosen Grundeinkommen, Attac Duisburg

Montag, 21. Januar, 19.00 Uhr,

Auslandsgesellschaft, Steinstr. 48
(Nordausg. Hbf)

Referent: Wolfgang Brahmman, Duisburg

„Seit langem hat keine sozialpolitische Idee mehr so viel Staub aufgewirbelt wie die des bedingungslosen Grundeinkommens. Es eröffnet ungeahnte Aussichten und setzt ungeahnte Kreativitäten frei. Was wäre denn mit meinem Leben, wenn ich mir keine Sorgen mehr ums materielle Überleben machen müsste? Was wollte ich denn immer schon mal tun? Was kann ich besonders gut? Was möchte ich unbedingt noch lernen? All diese Fragen, die in der Hetze zwischen Geldverdienern und – ausgeben so schwer ihre Alltagstauglichkeit, ja sogar ihre grundsätzliche Berechtigung nachweisen können, sind auf einmal erlaubt und aktuell.“

Die Idee, dass alle Menschen ein gutes Leben wollen und haben können, ergreift die Köpfe. Das ist ein hochpolitischer Vorgang. Jahrzehntlang haben uns die neoliberalen Ideologen gepredigt, dass es gutes Leben, Leben überhaupt nur auf dem Markt geben kann. Wer sich dort nicht durchsetze, habe demnach kein Recht, irgendetwas zu verlangen.

Das große Plus der Grundeinkommensidee liegt darin, dass sie dieser menschenfeindlichen Propaganda hart und bedingungslos widerspricht. Es ist genug für alle da und wäre das nicht so, dann müsste solidarisch geteilt werden, was da ist.“

(Aus dem Vorwort von Werner Rätz)

Der Aufstand der Würde

Die zapatistische Bewegung in Chiapas / Mexiko

Dokumentarfilm von „Zwischenzeit“, Münster, 65 min.

Montag, 28. Januar, 19 Uhr

Literaturkaffeehaus taranta babu, Humboldtstr. 44 (Nähe Kliniken Beurhausstr.)

Am 1. Januar 1994 besetzten Tausende Indigene unter der Losung „Ya Basta!“ (Es reicht!) sieben Städte im süd-mexikanischen Bundesstaat Chiapas. Zwei Wochen lang kämpften die Zapatistas bewaffnet gegen die Regierung, nachdem sie mit Demonstrationen, Petitionen und dem Aufbau von sozialen Organisationen versucht hatten, auf ihre desaströse Situation als indigene Bevölkerung aufmerksam zu machen.

Seitdem setzen sie sich mit friedlichen Mitteln gegen Ausbeutung, Rassismus, Unterdrückung der Frauen und Naturzerstörung ein und bauen ein eigenes Gesundheits-, Bildungs-, Rechts- und Agrarsystem auf. Die Zapatistas besetzten Ländereien von Großgrundbesitzern und bauen dort eigene Strukturen auf und betreiben Kollektivbetriebe. Lokale Machthaber und die Regierung reagieren darauf bis heute mit Repression und Sabotage.

Die Dokumentation zeigt den Weg der Zapatistas, die die Mechanismen des herrschenden Wirtschaftssystems hinterfragen und ein Gegenmodell zum kapitalistischen Gewinnstreben entwerfen. Das Filmteam besuchte mehrere zapatistische Gemeinden und sprach vor allem mit den Menschen aus zapatistischen Unterstützungsgemeinden, ihre Beauftragten für Bildung, Gesundheit und Projekten sowie Angehörigen der EZNL, der zapatistischen Befreiungsarmee. Die Dokumentation bietet eine Einführung in das Thema, anschauliche Einblicke in selbstverwaltete Gesundheits-, Bildungs- Landwirtschafts- und Kollektivprojekte, das Politikverständnis und die internationale Bedeutung der Bewegung.

Veranstaltet von Attac und Literaturkaffeehaus taranta babu

Wie kommt das Walnussfleisch ins Mövenpickers? Globalisierung, Transport und die Privatisierung der Bahn

Mittwoch, 6. Februar (Aschermittwoch), 19.00 Uhr, Auslandsgesellschaft, Steinstr. 48 (Nordausgang Hbf)

Referent: Winfried Wolf, Bahnfachmann, aktiv im Bündnis gegen die Bahnprivatisierung „Bahn für alle“ und im wissenschaftlichen Beirat von Attac

Ein Mensch legt heute im Jahr mit 15.000 Kilometern eine rund doppelt so lange Wegstrecke zurück wie vor dreißig Jahren. Das Walnussfleisch im deutsche Speiseeis stammt aus China. Die Verfügbarkeit von Waren aus aller Welt an jedem Ort zu Dumpingpreisen und die Erreichbarkeit weit entfernter Orte mit Billigflugtickets wird als persönliche Bereicherung und kultureller Fortschritt empfunden. Tatsächlich handelt es sich um Beiträge zur Zerstörung von Nähe, Klima und Zukunft.

Der Verkehrswissenschaftler Winfried Wolf zeichnet die Geschichte des Verkehrs seit der Industrialisierung nach. Er liefert damit auch die notwendigen Hintergrundinformationen, um die Grundlagen des Klimawandels verstehen zu können. Die Globalisierung des Tempowahns - die seit 250 Jahren ständig beschleunigte Gangart des Menschen auf dem Globus - trägt zu einem beträchtlichen Teil zur Vernichtung der Lebensgrundlagen bei.

Der Referent plädiert für eine radikal andere Verkehrspolitik: Die pro Person zurückgelegten und je Ware beinhaltenen Kilometer können und müssen radikal reduziert werden. Allein eine solche Mobilitäts-Utopie ist zukunfts-fähig. Der Referent ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Attac und Sprecher der Bahnfachleute-gruppe „Bürgerbahn statt Börsenbahn“ und wird auch über den Stand der Privatisierungspläne der Bahn berichten, die eine breite Bürgerbewegung bisher verhindern konnte.

Veranstaltet von Attac, Rosa-Luxemburg-Club, Büchergilde Gutenberg